

## Exposé – Abschlussarbeiten

### *Was ist ein Exposé?*

Eine der wichtigsten Qualifikationen wissenschaftlichen Arbeitens ist die Entwicklung und Ausarbeitung eigener Fragestellungen. Am Anfang steht ein Exposé, das Fragestellung, theoretische und methodische Herangehensweise und die Gliederung vorstellt und erläutert.

Ein Exposé ist immer die Skizze einer Arbeit, die noch nicht durchgeführt ist, sondern sich in der Planung befindet. Ziel eines Exposés ist es, den Leser(inne)n einen Eindruck des Vorhabens zu vermitteln, auf dessen Grundlage sie sich ein Urteil einerseits über die Originalität und Relevanz der Fragestellung, andererseits über die Kohärenz und Machbarkeit der Arbeit bilden können. Mehr als andere Arbeitsformen (Protokoll, Literaturbericht) richtet sich das Exposé an Dritte. Zugleich ist das Schreiben eines Exposés aber auch eine wichtige Selbstvergewisserung. Ein Vorhaben, dessen Fragestellung und Methode gegenüber Dritten nicht in einer Skizze zu vermitteln sind, ist in der Regel noch nicht ausgereift.

### *Wie geht man beim Verfassen eines Exposés vor?*

Zunächst ist es wichtig, einen guten Überblick über die interessierende Thematik und die einschlägige Forschung zu gewinnen. Als Einstieg ist es empfehlenswert, sich mit Hilfe neuerer, für die Debatte zentraler Publikationen dem Forschungsgegenstand zu nähern. Dadurch entwickeln sich nahezu von selbst Ideen, die zu konkreten Fragestellungen führen. Diese Fragestellungen sollten in einem zweiten Schritt eingegrenzt werden. Ziel ist es, eine klare und möglichst problemorientierte Fragestellung zu formulieren. Dabei gilt es, sich entwickelnde Vermutungen über mögliche Antworten auf die Forschungsfrage stets kritisch zu hinterfragen.

Der Autorin/dem Autor sollte klar sein, welcher Frage sie/er nachgehen möchte und in welcher methodischen Form diese Frage beantwortet werden soll. Wenn hierüber keine hinreichend klare Vorstellung besteht, sollte die Frage noch einmal überdacht und präzisiert werden. Dieser Schritt ist der entscheidende – im Gegensatz zu der weitverbreiteten Auffassung, dass die eigentliche wissenschaftliche Tätigkeit die Niederschrift sei. Die Art der Fragestellung und die Auswahl oder Entwicklung eines angemessenen Forschungsdesigns hängt natürlich von dem Feld und insbesondere von der jeweiligen theoretischen Perspektive ab.

### *Was sollte ein Exposé enthalten?*

1. **Thema und Fragestellung:** Mit welchem Gegenstandsbereich befassen Sie sich? Welcher Frage bezogen auf diesen Gegenstandsbereich möchten Sie nachgehen? Inwiefern erscheint diese Frage hinlänglich originell?
2. **Relevanz:** Aufgrund welcher wissenschaftlichen und/oder gesellschaftlichen/politischen Probleme und Entwicklungen stellt sich diese Frage?
3. **Forschungsstand:** Gibt es zu dieser Frage Forschungsarbeiten, und was ist der Stand der Forschung?
4. **Theorie:** Welche theoretischen Prämissen leiten die Beantwortung der Forschungsfrage an und ergeben diese eine kohärente, überzeugende Argumentation?
5. **Methode:** Lässt sich die von Ihnen formulierte Frage methodisch reflektiert beantworten? Wie wollen Sie dabei vorgehen?

6. **Fall- und Materialauswahl:** Sofern eine Arbeit nicht rein theoretisch konzipiert sein soll (was natürlich möglich ist), sollte ein Exposé erläutern, anhand welcher empirischen Materialien bzw. Fälle die Fragestellung beantwortet werden soll bzw. kann. Dabei ist es besonders wichtig, aus der Vielzahl möglicher Fälle eines Gegenstandsbereichs eine wohl begründete Auswahl vorzunehmen, die eine Beantwortung der zentralen Frage ermöglicht. Diese Fallauswahl ergibt sich erst auf Grundlage des zuvor erarbeiteten Überblicks über den Forschungsstand. Darüber hinaus sollte deutlich werden, anhand welcher empirischen Materialien der Forschungsfrage konkret nachgegangen wird. Hierbei gilt es, nicht nur zwischen Texten, Tönen und Bildern zu wählen, sondern auch innerhalb dieser Materialarten verschiedene Typen zu unterscheiden und daraus begründet auszuwählen. In der Regel beschäftigt sich die/der Politikwissenschaftler/in mit Texttypen, wie z.B. Plenarsitzungsprotokollen, Interviewtranskriptionen und Zeitungsartikeln.
7. Vorläufige **Gliederung** der Arbeit
8. **Literatur:** Das Literaturverzeichnis eines Exposés soll sich auf die Literatur konzentrieren, die in den verschiedenen Abschnitten des Exposés genannt wurde. Diese Literatur muss schon gelesen sein und mindestens die Werke enthalten, die zentral für den Stand der Forschung hinsichtlich der zu bearbeitenden Fragestellung sind, sowie jene, an denen sich die Arbeit methodisch orientiert.

### ***Wo finde ich weitere Hinweise zur Erstellung eines Exposés?***

Gunter Hellmann, „Das Exposé einer Magister-, Diplom- oder Doktorarbeit“, Universität Frankfurt, <http://www.fb03.uni-frankfurt.de/44726219/WA-Expose.pdf>

King, Gary 2005: Publication, Publication, PSONline [www.apsanet.org](http://www.apsanet.org),  
<http://gking.harvard.edu/files/paperspub.pdf>

Nölke, Andreas 2008: Hinweise zum Forschungsdesign,  
[http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.de/uploads/5576/Hinweise\\_zum\\_Forschungsdesign10092007.pdf](http://www.gesellschaftswissenschaften.unifrankfurt.de/uploads/5576/Hinweise_zum_Forschungsdesign10092007.pdf)

Przeworski, Adam/Salomon, Frank: "Some Candid Suggestions for Applicants to Social Science Research Council Competitions",  
[http://fellowships.ssrc.org/art\\_of\\_writing\\_proposals/](http://fellowships.ssrc.org/art_of_writing_proposals/)

Schwarzer, Gudrun 2001: Forschungsanträge verfassen. Ein praktischer Ratgeber für Sozialwissenschaftler/-innen, in: Zeitschrift für Internationale Beziehungen 8:1, 141-156, [http://www.nomos.de/pin\\_rl/include\\_zeitschrift/zib/zib0101\\_schwarzer.pdf](http://www.nomos.de/pin_rl/include_zeitschrift/zib/zib0101_schwarzer.pdf)

Van Evera, Stephen 1997: Guide to Methods for Students of Political Science, Ithaca u. London: Cornell University Press.